

Für die Sitzung der Universitätsvertretung
der Universität Wien, am 26. Jänner 2024



Kein Fußbreit dem Faschismus!

Geheime Treffen in Deutschland, Hitlergrüße in Italien, reaktionäre Präsidentschaftskandidat_innen in den USA und ein selbsternannter "Volkskanzler" in Österreich. In Europa und darüber hinaus spitzt sich die politische Lage immer weiter zu. Die extreme Rechte hat es dabei geschafft, rechtes Gedankengut fest in unserer Gesellschaft zu verankern - besonders besorgniserregend ist, dass den wenigsten ihr eigenes rassistisches, antisemitisches und demokratiefeindliches Handeln bewusst ist.

Als Studierende ist und war es immer schon unsere Aufgabe, dem rechten Vormarsch entschieden entgegenzutreten. Dabei muss uns klar sein, dass diese politischen Entwicklungen nicht zufällig entstanden, sondern das Resultat jahrelanger tolerierter faschistischer Aktivitäten sind. Seit 1952 tanzen jährlich auf Einladung der FPÖ hunderte Faschist_innen in der Hofburg auf und lassen sich dabei für ihre faschistische und bürgerliche Ideologie feiern. Seit Ausbruch der Corona Pandemie treffen sich wöchentlich Rechtsextreme am Ring und verbreiten ungestört und geschützt vom Polizeiapparat ihre Hetze. Täglich kommentieren hunderte Menschen tiefenentspannt für unsagbar Geglauhtes unter Social Media Beiträgen und seit Jahrzehnten verpassen die Universitäten, ihre eigene nationalsozialistische Vergangenheit aufzuarbeiten.

Faschistische Ideologien bedrohen nicht nur die Sicherheit von marginalisierten Personen, sondern untergraben auch die Grundlagen unserer demokratischen Gesellschaft. In Anbetracht der kommenden Nationalratswahlen ist es dabei unabdingbar, die Ursachen für diese rechte Radikalisierung zu analysieren - so sind soziale und wirtschaftliche Ungleichheiten Nährboden dieser extremistischen Ansichten.

Die Gegendemonstration zum so genannten „Akademikerball“ ist ein wichtiges Signal gegen die Verharmlosung von rechtsextremen und faschistischen Ideologien. Dieses Jahr muss die Demonstration, die von vielen linken Organisationen unterstützt wird, aber auch kritisch betrachtet werden, da einige dieser Organisationen insbesondere seit dem 7. Oktober 2023 durch antisemitische Aussagen aufgefallen sind.

Es braucht dringender denn je aktiven Widerstand gegen Rechts. Links zu stehen und sich gegen Rechts zu stellen bedeutet dabei nicht viel mehr, als sich für die Wahrung der Menschenrechte einzusetzen.

Die zweite ordentliche Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien im Wintersemester 2023/24 möge beschließen:

- Die Hochschüler_innenschaft der Universität Wien solidarisiert sich öffentlich mit allfälligen Protesten rund um den so genannten „Akademikerball“ 2024.
- Die Hochschüler_innenschaft der Universität Wien unterstützt antifaschistische Gruppen und Initiativen bei Projekten gegen den „Akademikerball“ 2024.
- Die Hochschüler_innenschaft der Universität Wien organisiert Seminare und/oder Workshops, in denen Studierenden nähergebracht werden soll, inwiefern rechtsextreme und völkische Ideologien gefährlich sind und was sie dagegen tun können.
- Die Hochschüler_innenschaft der Universität Wien unterstützt antifaschistische Proteste gegen die FPÖ und ihre Vorfeldorganisationen das ganze Jahr über.
- Die Hochschüler_innenschaft der Universität Wien setzt sich gegenüber dem Rektorat für eine umfassende Aufarbeitung der nationalsozialistischen Vergangenheit der Universität Wien ein.
- Die Hochschüler_innenschaft der Universität Wien leistet linke Bildungsarbeit zu den Nationalratswahlen 2024.
- Die Hochschüler_innenschaft der Universität Wien bewirbt und baut das Unterstützungsangebot für marginalisierte Studierende weiter aus.